

Gesellschaft für Zeitgeschichte e.V.

Jahresbericht 2002

1. Vereinstätigkeit

Der Verein Gesellschaft für Zeitgeschichte e.V. ist inzwischen das vierte Jahr tätig.

Die Anzahl der Mitglieder beträgt derzeit noch 16, allerdings sind 3 Mitglieder mit der Beitragszahlung in Verzug. Die Säumigen werden, falls die heutige Versammlung nicht deren Ausschluß feststellt, zur Zahlung aufgefordert

Die Mitgliederversammlung wurde zum 16.01. in die Gaststätte Andreaskavalier einberufen, konnte aber aus Mangel an Beteiligung nicht durchgeführt werden. Es wurde erneut eingeladen und so konnte die Jahresmitgliederversammlung am 10. 4. durchgeführt werden.

Außerdem wurde am 12. 12. eine weitere Mitgliederversammlung durchgeführt, in der die Aktivitäten des kommenden Jahres beraten wurden.

Die Protokolle der Mitgliederversammlungen liegen vor.

Der Vorstand kam am 30.04. und am 15.05. zusammen.

2. Aktivitäten

Im Jahre 2002 wurden vom Verein nur die folgende Veranstaltung durchgeführt:

Di 4. 12. 01 18 Uhr Andreasstr. – gegenüber Andreaskirche
„Gedenken an die Besetzung der Bezirksverwaltung des MfS am 4. Dez. 1989“
Da die Bundesbeauftragte M. BIRTHLER an diesem Tag in der BStU-Außenstelle Erfurt anlässlich der Vorstellung einer Broschüre anwesend war, konnte sie für eine kurze Ansprache zu diesem Anlaß gewonnen werden. Durch rechtzeitiges Bekanntmachen kamen deutlich mehr Besucher.

Eine weitere Veranstaltungen im Herbst wurde überlegt, aber nicht realisiert:

Einige erste Planungsüberlegungen für Veranstaltungen um den 4. Dez. 2004, der ein Sonnabend ist, wurden angestellt.

Außerdem wurde geplant, im Jahre 2003 anlässlich des 50. Jahrestages des Aufstandes am 17. Juni 1953 eine Broschüre mit Zeitzeugenberichten aus Erfurt und eine Veranstaltung dazu durchzuführen. Allerdings ist inzwischen festzustellen, daß sich die Bemühungen schwieriger als erwartet gestalteten, weil in Erfurt relativ wenig eindeutig bekannte und dokumentierte Ereignisse in diesen Tagen waren, daher Zeitzeugen schwierig zu finden sind. Außerdem wird das Thema (meist deshalb thüringenweit) von zahlreichen anderen bearbeitet. Eine eigene Erarbeitung scheint deshalb nicht mehr sinnvoll.

Desweiteren wurden die Überlegungen, sich um zumindest einige Räume in der bereits nicht mehr genutzten U-Haftanstalt (Stasi-U-Haft) in Erfurt zu bemühen, weitergeführt., wobei eine Zusammenarbeit mit der BSTU und anderen Vereinen angestrebt wird. Eine Betreibung dieser Räume durch unseren Verein kommt realistischweise nicht in Frage.

An der Aufarbeitung der Geschichte des Bürgerkomitees wurde weitergearbeitet. Peter Große hat die in unserem Besitz befindlichen Dokumente gesichtet und einen Vorschlag für eine gegliederte Darstellung erarbeitet. Der muß noch weiter diskutiert und daran gearbeitet werden.

In dem Zusammenhang wurde bekannt, daß Protokolle und Unterlagen, der Bürgerwache und des Bürgerbüros als Organ des Bürgerkomitees, die für uns nicht auffindbar waren, sich in der Außenstelle Erfurt der BstU-Behörde befinden.

Als Nachlaß des Bürgerkomitees, als deren „Nachlaßverwalter“ wir uns begreifen und in persona auch sind, haben wir darum gebeten, dass die Unterlagen an uns zurückgegeben werden. Leider kam es bisher weder zu einer Übergabe noch zu einem Termin mit der Leiterin in dieser Angelegenheit, dafür wurde uns mit Schreiben vom 14.05.2003 (also in der 20. Kalenderwoche) mitgeteilt: „...In unserem Telefonat vom 13.03.03 wies ich Sie bereits darauf hin, dass das Fachaufsichtsreferat des Bereiches

Archivwesen der Bundesbeauftragten eine Übergabe dieser Unterlagen an ein regionales Archiv aus Gründen des regionalen Geschichtsbezuges empfiehlt.

Nach nochmaliger Erörterung dieser Problematik mit dem Fachaufsichtsreferat hinsichtlich eines vorhandenen eingetragenen Vereins mit entsprechenden Zielen und Aufgaben der Stasi- Aufarbeitung wird die genannte Auffassung weiterhin vertreten.

Diese Unterlagen sind nachweislich 1989/1990 nicht beim MfS entstanden und zählen somit nicht zum Bestand der Bundesbeauftragten. Andererseits stehen sie jedoch zum Großteil im ursächlichen Zusammenhang mit Stasi-Unterlagen und Stasi-Tätigkeiten und unterliegen damit auch einem besonderen Schutzbedürfnis hinsichtlich darin enthaltener personenbezogener Daten.

Da sich auch die gesellschaftlichen Aktivitäten der Region Erfurt in der Wendezeit in diesen Unterlagen widerspiegeln, erfolgt seitens der Außenstelle Erfurt die Übergabe an das Stadtarchiv Erfurt in der 20. Kalenderwoche.

Auf diese Weise besteht für jeden Interessenten die Möglichkeit einer Nutzung entsprechend dem Bundesarchivgesetz.“

Wir haben uns in dieser Angelegenheit nochmals an das Fachaufsichtsreferat und die Leiterin der BStU Frau Birthler gewandt, eine Antwort steht noch aus.

3. Finanzen

Im Jahre 2002 wurde nach Einnahmen ausschließlich durch Beiträge in Höhe von 284,-€ und nach Abzug der Ausgaben in der laufenden Vereinstätigkeit ein Überschuß von 56,88 € erzielt.

Damit beläuft sich das Vereinsvermögen per 31.12.2002 auf 164,41 € in der Handkasse und 273,96 € Kontostand.

4. Ausblick

Im laufenden Jahr wird die Arbeit an der Dokumentation des Bürgerkomitees Erfurt weitergehen. Die damals entstandenen Gremien sind in dieser Form einmalig oder beispielgebend gewesen und bedürfen deshalb einer besseren Aufarbeitung als das bisher geschehen ist.

Die heutige Mitgliederversammlung wird außerdem wiederum Ideen für weitere Aktivitäten zu bedenken haben, insbesondere zum 4. 12. 2004.

Barbara Sengewald